

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 415.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Druck- und Verlagsanstalt für die sächsischen Provinzialblätter oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Wernigerode 30 Wernigerode. — Bestellen am Schluß des redaktionellen Zeitraums bis zum 1. Oktober. — Halle (Saale) Nr. 2000.

Druck- und Verlagsanstalt für die sächsischen Provinzialblätter oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Wernigerode 30 Wernigerode. — Bestellen am Schluß des redaktionellen Zeitraums bis zum 1. Oktober. — Halle (Saale) Nr. 2000.

Hauptredaktion in Halle (Saale): Schulze-Wechsungen, Straße Nr. 61/62. Telefon 8106 u. 8107; Redaktions-Telefon 8110. Geschäftsleiter: Dr. Strassner-Wechsungen, Halle (Saale).

Freitag, 5. September 1913.

Hauptredaktion in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon 4111; Telefax Nr. 2290. Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

### Ein Staatsarbeiterrecht zeitgemäß?

In London hat kürzlich ein Internationaler Transportarbeiterkongress, der 8. seiner Art, die Besprechungen, über die unter fortschrittlichen Vätern mit ganz besonders liebevoller Ausführlichkeit berichtet, sind fast ausschließlich der Raffik gewidmet, d. h. die Gesamtheit der Zeitungen wünscht die „internationale Mobilisierung“ der Transportarbeiter, und ebenso wünscht die Gesamtheit zu nächst eine möglichst strenge Zentralisation in den einzelnen Staaten. Hinsichtlich dieses Beschlusses wurde von dem Berliner Vertreter Böring ausdrücklich betont, daß alles, was die Franzosen als den Gipfelpunkt gewerkschaftlicher Weisheit betrachten, von Deutschland längst überholt sei. Böring hat deshalb empfohlen, daß der nächste Transportarbeiterkongress in Deutschland abgehalten werde. Von mehreren Seiten wurden dem Kongress Anträge vorgelegt, die bestanden, daß alle Mittel angewandt werden müßten, um Fraktionskämpfe zu verhindern. Und danach wurde von französischer Seite der sehr beachtende Antrag gestellt, daß dem Zentralrat das Recht genommen werde, „internationale Aktionen der Transportarbeiter gegen den Krieg zu verhindern“. Dieser Antrag kam den deutschen Vertretern sehr unangenehm. Offenbar nicht sowohl um seines Inhaltes willen, sondern wegen gewisser unangenehmer Anknüpfungen des D. St. G. B. Der Vorsitzende Schumann beantragte die Ablehnung dieser Entschließung mit folgenden Worten: „Dieser Antrag ist gerade gegenwärtig für uns sehr beachtenswerter Begründung:“

Wenn die Transportarbeiterorganisation so stark sein werde, daß sie die kapitalistische Gesellschaft überwinden könne, dann werden auch alle Anträge zu blutigen Konflikten zwischen den Vätern führen. Die französischen Transportarbeiter müssen den deutschen, österreichischen und schweizerischen Gewerkschaften uneingeschränkt das Recht lassen, nach den Verhältnissen in ihren Ländern die gewerkschaftliche Arbeit zu betreiben.“

Diese „Verhältnisse“ liegen eben in der Rücksichtnahme auf die Strafgesetzbestimmungen gegen Verleitung zum Hochverrat usw.

Sehr bemerkenswert ist in dieser Hinsicht auch die Stellungnahme zu der Politisierung der Arbeiter in den Verkehrsberufen. Der Wiener Kommissar eiferte gegen die Bestrebungen der F. F. Bewegung, den Eisenbahnern das Streikrecht zu entziehen. Er glaubte bestreiten zu können, daß die „politische Streikerei“ zur Sabotage zu rechnen ist. „In der üblichen sozialdemokratischen Sophistik, die ja, wie oft zu beobachten ist, gegenüber dem Bureaukratismus einer gewissen Ironie nicht entbehrt, verliert er“

„in Oesterreich verstände man unter passiver Resistenz nur die Einlassung der Instruktionen, die zum Schutze des Betriebes erlassen worden sind, und in dieser Einlassung könne unmöglich eine Einschränkung und Verhinderung des Verkehrs erblickt werden.“

Da Herrn Kommissar selbst diese Forderung doch wohl zu billig vorant, verfuhr er sie damit zu begründen, daß „aus parlamentarischen Gründen von den Anwesenden meist mehr verlangt werde, als die Instruktionen vorsehen“. In Wirklichkeit kennt ja jedes Kind in Wien die besonderen Formen, in der das Caacany dort betrieben wird, was ja ohnehin wenig körperliche wie geistige Anstrengung gebietet. Es ist deshalb auch kaum verständlich, wenn Kommissar in der von ihm beantragten Entschließung sagt, „daß das Streikrecht der Eisenbahner am besten gewahrt werde, wenn die Organisationen sich vollständig ihrer Pflicht gegenüber der Gesamtheit bewußt“ seien. Wie wenig Herr Kommissar und der Kongress, der seinen Antrag angenommen hat, unter der „Gesamtheit“ die ganze Volksgemeinschaft verstehen, beweist vielmehr der Kernpunkt des Beschlusses: „Der Kongress bewirkt im Interesse des Streikrechts die am weitestgehenden, nicht genügend vorbereiteten Instruktionen von Streiks, die gewöhnlich mit einer Niederlage endigen und die Organisationen schwer schädigen. Ferner wird die Haltung des Verbandes des süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals in der Frage des Streikrechts und des Anschlusses an andere Gewerkschaften als eine Schädigung der Interessen der eigenen Mitglieder und der Berufskollegen beurteilt.“ Der Kongress bewirkt die Bestrebungen von einem eigenen Staatsarbeiterrecht unter Verzicht auf das Streikrecht als eine Schädigung der Interessen der Staatsarbeiter.“

Das alles läßt im Grunde genommen keinem halbwegs aufmerksamen Beobachter irgend etwas Neues. Die Sozialdemokratie befindet sich darin, wie die längst bekannte Revolution, mit der sie, ganz insbesondere in den Fragen des Transportarbeiterwesens, die Weisheit der Arbeiterchaft als das alleinige Maß aller Dinge betrachtet, und läßt ferner unabweislich erkennen, daß sie keinen Augenblick Bedenken tragen wird, der Gesamtheit einer Volksgemeinschaft, oder gar deren mehrere, den Fuß auf den Nacken zu setzen, sofern nur die „Ingeniererei des Strafs“ genügend vorbereitet“ sein wird. Klar und deutlich tritt damit die internationale Sozialdemokratie als Feindin der bürgerlichen Gesellschaft aller Staaten auf und ebenso klar und deutlich muß es, solange der Verkehr in und zwischen diesen Staaten und damit die gesamte Kultur der Menschheit aufrecht erhalten werden soll, dieser revolutionären Annahme leitens der Staatsregierungen das erforderliche „Wiss hier-

ber und nicht weiter“ entgegenzusetzen werden. Die gleiche Erwartung ist selbstverständlich an alle bürgerlichen Parteien zu richten. Statt dessen erachtet die fortschrittliche Volkspartei es für ihre besondere Aufgabe, gerade in diesem Augenblicke erneut mit Vorkäufen für ein „zeitgemäßes“ Staatsarbeiterrecht herzutreten, von dem sich der Landtagsabgeordnete Delius im „Berl. Tageblatt“ ein Mittel vertritt, „die staatliche Arbeiterchaft dem Ueberabstimmungs fernzuhalten, und sie in ihrer staatsstreuen Gesinnung zu erhalten.“ Welcher Art diese staatsstreu Gesinnung ist, wird man ohne weiteres verstehen, wenn man den Gedankengang des Herrn Delius und des von seiner Fraktion am 25. April 1913 gestellten Antrages folgt, der den verheißungsvollen Titel führt: Kronlohn und Genossen. Er verlangt, daß Arbeiter und Angestellte nicht in Wahrnehmung der durch Reichs- und Landesgesetz geschaffenen Ehrenämter und staatsbürgerlichen Pflichten gehindert, aber beeinflusst werden, insoweit nicht die Art der Arbeit eine solche Behinderung unvermeidlich macht. Im zweiten Abschnitt werden die Arbeiterchaftskräfte behandelt. Das Tätigkeitsgebiet des Ausschusses wird genau festgelegt, insbesondere ihm die Mitwirkung bei Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in gewissen Umfang zugeordnet. Der dritte und vierte Abschnitt beschäftigen sich mit der Anstellung und Entlassung der Arbeiter, den Löhnen und Arbeitsbedingungen. Die Antragsteller erheben den Anspruch, daß sie „die Arbeiter zufriedenzustellen wollen, ohne die Autorität des Arbeitgeberstaats zu gefährden.“ Wenn das im Ernste ihre Absicht wäre, so bräuchten sie nur die Aufhebung der Arbeiterchaft einzustellen und ihre Finger von dem bestehenden gesetzlichen Aufbau zu lassen, der die Autorität des Arbeitgeberstaats ebenso unzweifelhaft wahrnimmt, wie das soziale Wohl der Arbeiter die Notwendigkeit, daß die Eisenbahner in der Arbeiterchaft eine besondere Ausnahmestellung einnehmen, wird ja selbst von den Herren Kronlohn und Genossen nicht bestritten. Sie demängeln nur den Erlaß des Ministers v. Brentano vom 16. Dezember 1911. In diesem heißt es § 2 Abs. 3:

„Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich schicklich und ehrenhaft zu führen und sich von der Teilnahme an sozialdemokratischen und anderen ordnungsfeindlichen Bestrebungen, Vereinen und Versammlungen fernzuhalten.“

Dazu führt eine besondere Verfassung erläuternd aus:

„Bei der Annahme eines Arbeiters ist mit ihm eine Verabredung folgenden Wortlaut anzuschließen usw.“ Diese Bestimmung wurde ihm wie folgt erläutert: „Der bürgerliche Transportarbeiterverband (Reichssekretion der Eisenbahner) sowie überhaupt solcher Vereinen und Verbände, die die Arbeitseinstellung als zulässig erachtet, nicht angehören. Als Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen werde auch das Halten und Annehmen sozialdemokratischer Zeitungen und sonstiger sozialdemokratischer Veröffentlichungen sowie der Besuch sozialdemokratischer Versammlungen angesehen. Zuwiderhandlungen würden die Kündigung des Dienstverhältnisses zur Folge haben.“

Wer die Verhandlungen des Londoner Transportarbeiterkongresses liest, wird dem breunischen Eisenbahnminister für die Klarheit dieser in ihrer Berechtigung unbestreitbaren Vertragsbestimmung ebenso dankbar, wie die Entschiedenheit, mit der die Eisenbahnverwaltung sie bisher durchzuführen bestanden hat. Und wer sich halbwegs darüber klar ist, was hier mit der Autorität der Eisenbahnbeförderung steht und fällt, der wird sicherlich bestreitet sein, die Behörde nach besten Kräften zu unterstützen. Wenn die fortschrittliche Volkspartei gleichwohl auf der Auffassung verbleibt, der Herr Delius im „Berl. Tageblatt“ Ausdruck gibt, daß nämlich „mit dieser Erklärung die Auslegung des Streikrechts in des Belieben jedes Verwaltungsoffiziers gestellt“ sei und „daß es bei dieser Sachlage für Staatsbeamte und Arbeiter kein gesetzlich garantiertes Recht gebe“, so befindet sie sich damit entweder eine ganz ungewöhnliche ins Kraut geschossene Weltfremdelei oder aber den unabweislichen Beweis, daß ihr die demokratische Sache höher liegt als das Staatswohl. Ein Drittes gibt es nicht und mit aller gebührenden Entschiedenheit muß Herr Delius widerprochen werden in seiner Behauptung: „Das ist ein Zustand, der dringend beseitigt werden muß.“ Die Eisenbahnarbeiter nehmen bei der Besondereit des Betriebes, in dem sie angeestellt sind, durchaus den Charakter von Staatsbeamten ein. Als solchen sieht ihnen die Verfassung an jeder Partei frei, die auf dem Boden der Verfassung steht. Hochverrat hingegen würde darin liegen, wenn sie einer Partisanenorganisation sich anschließen, die nicht nur dem Staate in seiner Gesamtheit grundtätig feindsich gegenübersteht, sondern ganz insbesondere den Betrieb, in dem sie die Angestellten sind, mit dem Mittel und in der Weise bekämpfen will, wie die Beschäftigten des internationalen Transportarbeiterkongresses beweisen. Wenn Herr Delius und seine Freunde, um mit Dr. Fleck zu reden, vorhaben, daß ihr Antrag „aus dem Gewaltverhältnis ein Rechtsverhältnis“ machen wollen, so widerspricht das der Rechtslage des seitens der Eisenbahnbeförderung mit ihren Beamten und Arbeitern abgeschlossenen freien Vertrages. Und wenn sie vorgeben, mit ihrem Antrage die Arbeiter bei staatsstreuer Gesinnung zu erhalten, so ist das angesichts der offensichtlichen Verbindung der Fortschrittspartei mit der

Sozialdemokratie, von der letztere in allen Volkskämpfen nahezu allein den Vorteil gehabt hat, eine ungewöhnlich starke Zustimmung an die Leichtgläubigkeit der bisher noch nicht demokratisierten bürgerlichen Gesellschaft.

### Deutsches Reich.

#### Arbeiterurlaub.

Ueber den Arbeiterurlaub in der Metallindustrie veröffentlicht die Deutsche Metallarbeiterverband auf Grund einer Umfrage eine Schrift, aus der ersichtlich ist, daß die letzten Jahre in dieser Hinsicht einen gewaltigen Fortschritt gebracht haben. 1912 wurden 889 Ferien gewährend Betriebe, davon allerdings 65 an sich nicht zur Metallindustrie gehörig, die aber aus Metallarbeiter beschäftigten, mit 233 927 Arbeitern gezählt; 34 257 Arbeiter kamen 1912 in der Tat in den Genuß von Ferien (gegen 27 454 im Vorjahre). Das ist eine Zunahme der Urlaubentziffer um etwa das 1 1/2fache binnen fünf Jahren, und zwar, ohne daß die Erhebung des Metallarbeiterverbandes auf Vollständigen Anspruch erheben könnte. Die Bedingungen, unter denen Urlaub gewährt wurde, bestehen zum Teil in einer gewissen Beschäftigungsdauer, manchmal auch in einem Mindestaltersalter, guter Führung, Fernbleiben von gewerkschaftlicher Organisationsangelegenheiten, Zugehörigkeit zu bestimmten Vereinen etc. bis auf 14 Tage. Der Dauer des Urlaubs erstreckte sich bis auf 14 Tage. Die Vergütung der Ferienzeit erfolgte in 60,9 v. H. der Ferien gewährenden Betriebe nach Maßgabe des vorherigen Verdienstes des Urlaubenters, in den übrigen Betrieben nach anderen Gesichtspunkten (Lohnbrutto in Betrieben, Kaufkraft usw.). Zusätzlich neben der Lohnfortzahlung gewährten 3,9 v. H. der Betriebe. Da die Urlaubsverhältnisse in der Metallindustrie für die Mehrzahl der anderen Industrien typisch sind, so ergab sich ganz allgemein die Tatsache, daß das Los des Industriearbeiters, zumal wenn man noch seinen hohen Arbeitsverdienst berücksichtigt, sehr wohl erträglich ist. Und wenn die Gewährung der Ferienzeit noch keinen größeren Umfang angenommen hat, so ist in erster Linie dafür die Streikaktivität der roten Gewerkschaften verantwortlich zu machen. Denn ein Betrieb, der jederzeit bestreikt wird, aus irgend welchen unbilligen Gründen bestreikt zu werden, dessen Arbeitern die Wohlgedacht bei der Organisation und der Behorung gegenüber höher stehen als die Treue und Anhänglichkeit zu dem ihnen den Lebensunterhalt verschaffenden Unternehmen, kann sich natürlich nicht bewilligen lassen. Ferienurlaub unter Lohnfortzahlung zu bewilligen. Trotz der immer stärker anwachsenden Verantwortung des Arbeiterurlaubes über in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht; man muß aus dieser Tatsache erkennen, daß das Unternehmertum mit allen seinen Kräften bestrebt ist, soweit es eben möglich, die Lage der arbeitenden Klassen zu heben und ihr Leben zu bereichern. Aber was ist größtenteils der Lohn:

#### Fracker Unban!

#### Ward als Betriebsunfall.

Wie uns mitgeteilt wird, hat das Landesversicherungsamt in München vor kurzem eine interessante Entscheidung gefällt. Ein Malergeselle war, als er im Auftrage seines Meisters einen Weg gemacht hatte, einem Staubmord zum Opfer gefallen. Die Angehörigen hatten auf Mente geklagt. In letzter Instanz hat nun das Landesversicherungsamt anerkannt, daß in vorliegendem Falle der Tod als Betriebsunfall anzusehen ist. Das Schiedsgericht habe einwandfrei festgestellt, daß der Ermordete den Gang, bei dem er den Tod fand, nur mit Rücksicht auf den Auftrag des Betriebsunternehmers und auf das Interesse des Betriebes gemacht hat, und daß er durch die zeitlichen und örtlichen Umstände, unter denen er den Gang zu machen hatte, in einer erhöhten Angriffsgefahr war. Das Schiedsgericht konnte deshalb hierin einen Rechtsirrtum den Tatbestand eines Betriebsunfalles erblicken.

#### Keine Gefährdung der Kalinobelle.

Die „Tägliche Rundschau“ wollte erfahren haben, daß das Schicksal des neuen Kaiserreiches infolge von Meinungsverschiedenheiten unter den Bundesregierungen sehr fraglich geworden sei. Diese Mitteilung ist, wie wir von untergeordneter Seite hören, irreführend. Von einer Gefährdung des Gemeinwohlens könne nicht die Rede sein. Doch bei den Beratungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Bundesregierungen sich über einzelne Punkte Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten, sei zutreffend. Aber die Verhandlungen selbst wären schon auf dem Weg hin, der zu einer Verständigung über die Differenzpunkte führen könne. Infolgedessen würden schon in nächster Zeit neue Beratungen mit den Bundesregierungen stattfinden, in denen es zweifellos zu einer Einigung über den Entwurf kommen werde. Ob die Novelle dem Reichstag bereits bei





Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

# Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

# Zeppelin kommt!

Landung auf der neuen Rennbahn am Sonntag, d. 14. Septbr., nachm. 2 $\frac{3}{4}$  Uhr. Passagierfahrten zum ermäßigten Preise von 100 Mk. Anmeldungen hierzu sofort erbeten Verkehrsverein (e. V.), Brüderstrasse 4.

## Walhalla-Theater

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Gastspiel des Fritz Steidl-Ensemble.  
**Bravo Dacapo! Die neue Revue.**  
30 Damen Corps de Ballett 30



Eiserne u. kupf. Kessel von 30-400 Liter Inhalt.  
Transport. Kesselreinigungen von 40-250 Liter Inhalt. vorm. Gr. Ulrichstr. 57.  
Max Herrmann, wih. Meister.

## Apollo-Theater.

Heute Donnerstag, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: **Zum ersten Male: „Der stille See“**

Schauspiel in 4 Akten (8 Bild.) nach dem gleichnamigen Roman des Hies. General-Anzeiger u. H. Courtes-Mallor. bearbeitet u. Dr. Fred. Michelle, in Szene gesetzt u. Ch. Stegiff A. Stünkel.

## Bach-Konzert

in der Pauluskirche  
Sonntag, den 7. September, abends 8 Uhr.  
3 Lobkantaten und Solfi für Orgel.  
Eintrittskarten 50 Pf. und 1 Mk. (Altar) bei H. Nothan.

## Wratzke u. Stelger, Hoflieferanten.

Juwelen — Gold — Silber. (4792)

## Bad Wittekind.

Freitag, 5. September, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom Stadttheater: Fiedler Herrmann, Dirigent: Herrmann.  
Eintrittspreis: 35 Pf. inkl. Billet-Steuer.

Jede Hausfrau mühte mindestens wöchentlich einmal Geesehäute auf den Tisch bringen.  
Aus frisch eingetroffenem Kühlwaggon:

Seelachs ohne Kopf	17
Goldbarsch, Bratfisch	35
Rabelsau ohne Kopf	23
Carbonaden	30
Bratfisch	28
Große Scholle	60
Notzungen	68
Schellfisch ohne Kopf	35
Angelfisch	38
allerfeinster Knurrhahn	35
Aufkochenstotelett	60

Neuer sehr preiswert:  
**Neue Vollheringe, 3 Stück 20**  
1 Dbd. nur 70 S.  
Eine Delikatess sind unsere  
**Riesenfettheringe, Stück 12**  
1 $\frac{1}{2}$  Dbd. 70 S., 1 Dbd. 130 S.  
- Davon können auch Gabelstücken bereitet werden. -  
Rezepte dazu gratis.

Die erste Zufuhr neuer  
**Delsardinen von 84 Kisten**  
ist eben eingetroffen.  
Durch Einkauf aus erster Hand für unsere gesamten Familien sind diese besonders preiswert.  
Tele 33, 40, 45, 50, 55, 65, 68, 75, 85, 125, 145, 225 und 245 S.

**„Nordsee“** .. Deutschlands ..  
Telephon 3783 und 1275. (4817)

Nur noch kurze Zeit!  
Das Siedler'sche Warenlager Steinweg 46/47 (Ecke Taubenstraße)  
**90000 Stück Zigarren 75000 Stück Zigaretten**  
(Verkauf von 10 Stück an)  
bietet Kaufgelegenheit zu enorm billigen Preisen. (4889)  
Eröffnet vorm. 9 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  Uhr, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr.

## Kleine Anzeigen große Wirkung

d. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen, wie: Kauf- und Verkauf, Pacht, Miete, Personal, Kapitalgeschäfte und -angebote erzielen nur dann

# große Wirkung

wenn sie sachgemäß abgefasst und zweckentsprechend ausgestaltet sind, wenn die Auswahl der zu benutzenden Zeitungen auf Grund sachmässiger Erfassung getroffen wird. Alle diese Bedingungen werden erfüllt ohne irgendwelche Preiserschöpfung, ferner wird eine wesentliche Vereinfachung, Zeit- und Arbeitersparnis erzielt durch Uebertragung derartiger Aufträge an die

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Magdeburg, Breiteweg 12  
General-Agentur Halle a. S.: Louis Heße, Brüderstrasse 4

## Bad Wittekind.

Freitag, 5. September, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom Stadttheater: Fiedler Herrmann, Dirigent: Herrmann.  
Eintrittspreis: 35 Pf. inkl. Billet-Steuer.

## Auswärtige Theater.

Leipzig.  
Neues Theater: Freitag: Salome. — Sonnabend: Verahäiminnit. — Samstag: Miquetto.  
Altes Theater: Freitag: Voltaire. — Sonnabend: Das Wundermädchen von Berlin.  
Operetten-Theater: Freitag: Das Färnermädchen. — Sonnabend: Der Freischütz.  
Schauspielhaus: Freitag: Die spanische Fliege. — Sonnabend: Die spanische Fliege.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Freitag: Galathea rufitana. — Samstag: Der Botschafter. — Sonnabend: Galathea rufitana.

## Himbeersaft.

mit feinsten Stoffen eingedickt, v. 30 bis bei 5 Pf. u. 30 Pf. 45 Pf. einfließen.  
Carl Boech, Reichstr. 1 und Markt, Hotel Turm.  
Bringmaschinen-Bohlen erneuert liefert in bester Qualität und billig.  
Otto Sparmann, neb. d. Walhalla. Fernr. 504.

## Halle'schen Tatterfall

gründlicher Reiterunterricht für Damen und Herren ertheilt. Reithaus, Zureiten und Einrichten rober Pferde. Lauchstedterstraße 1. — Telefon 2804.

## Winters Germane

— Patent-Dauerbrand-Sparofen —  
Ein weiterer Vorzug: Brennt langsam; heizt daher die Räume und nicht den Schornstein.  
Hiesige Verkaufsstellen: (4805)  
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5. vorm. Max Herrmann, wih. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.  
**900,000 in Gebrauch**

## Musfieber.

Drahtgewebe, Drahtgestichte, Gitter aller Art. (4888)  
Starke Durchwurfflebe.  
Halle'sche Drahtweberei von  
**C. H. Heiland,** Magdeburgerstraße 61. — Fernr. 2476. —

Vertreterbesuch kostenlos.  
Bestehende Fabrikate in Filiale  
Halle a. S. — Telefon 192.  
Verlangen Sie sofort andere Offerte.

## Central-Ankaufsstelle

Drillmaschinen  
Eggen, Kultivatoren  
Düngerstreuer  
„Westfalia“  
sämtliche Pflüge  
Kartoffelrodmaschinen  
Kartoffelsortiermaschinen  
Rübenhaber  
Kartoffel- u. Rübenwaschmaschine  
Walzen in allen Ausführungen sowie  
sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.  
Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.

Halle a. S. — Telefon 481. —  
Telephon 481. —  
Halle a. S. — Telefon 481. —

Tüchtige Monteurs zu Diensten.

Gründet 1823.  
**J. A. HECKERT**  
Halle 16 Grosse Ulrichstrasse 16 Halle  
Spezialgeschäft für Kristall u. Porzellan.  
Brautausstattungen, Hochzeitsgeschenke.  
Grosse Auswahl. (4776)

## Radfahrerkarten

empfehl.  
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Verlag der Halle'schen Zeitungs, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Weltbekannt sind  
**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
Vielach nachgeahmt! Nie erreicht!  
Niederlage bei  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. — Katalog gratis. —

**Paul Huber, Obstbaumschule, Halle a. S.**  
Neuanlagen moderner Formobstgärten, Hochstamm- u. Buschobst-Pflanzungen und deren Pflege.

**Kachel-Oefen**  
Berliner u. Meissener etc.  
**C. Böhm,** Scharrenstr. 8. — Fernr. 2308. —  
Gegründet 1764. (4888)

## Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.  
Kutschgeschirre, Sättel und Reitzzeuge kaufen Sie billigst bei  
**Gustav Lude,** Sattlermeister, Marsburgerstrasse 6. (4733)  
Telephon 1847.





**Berliner Produktivität.**

Berlin, 4. September. (Eigenes Drahtblatt.) Die Preise an den getriggerten amerikanischen Märkten hatte am letzten Freitag ebenfalls eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Es ergaben sich Preissteigerungen bis zu einer Mark. September-Weizen war dagegen nur wenig ge- bessert. In Roggen und Hafer erhielt sich das getriggerte Preisniveau; nur die Septembererträge waren, gegenüber April, in dem größten Abgaben vorgenommen wurden, blühte über eine Mark ein. Mais und Weizen lagen träge. Wetter: trübe.

**Getreidepreise.**

weizen: Septbr. 209,00, Okt. 209,20, Novbr. 208,25 A; feil. Roggen: Septbr. 183,75, Okt. 183,50, Novbr. 187,75 A; bekapult. Hafer: Sept. 163,75, Okt. 165,00 A; feil. Mais: Sept. —, Okt. —, Novbr. —, geteilt. Weizen: August —, Okt. 66,20, Nov. — A; geteilt.

**Berliner Fondsbörse.**

Berlin 4. September. (Eigenes Drahtblatt.) Die weitere Ermattung Neuwerks und die unbesiegbare Stellung der englischen Aktien rief wiederum Realisations- tendenz hervor. Einen starken Druck übten die bedeutenden Runderkäufe der Canada-Eisenbahn in der letzten Augustwoche aus. Die Aktien dieser Bahn setzten um mehr als 9 Prozent niedriger ein. Renten- und Aktienmärkten bewegten sich zum Teil mehr als 1 Prozent. Auch Schiffahrtsgesellschaften zeigten sich lebhaftes Interesse für Diskontokommandit auf die günstige Abwicklung der räumlichen Schiffahrtsgesellschaften. Im letzten Verkauf konnte sich eine fettere Tendenz durchsetzen, allerdings nur ein wenig. Die Aktien der Königsgraben, die gegen den Anfangs- wert ziemlich 2 Prozent gewonnen, erfuhr auch die übrigen Werte des Monatsanfangs Erholungen. Von Schiffahrtsgesellschaften übernahmen heute Kanada die Führung und gewannen mehr als 9 Prozent. Die anderen Schiffahrtsgesellschaften bewegten sich zum Teil mehr als 1 Prozent. Die Aktien der Königsgraben, die gegen den Anfangs- wert ziemlich 2 Prozent gewonnen, erfuhr auch die übrigen Werte des Monatsanfangs Erholungen. Von Schiffahrtsgesellschaften übernahmen heute Kanada die Führung und gewannen mehr als 9 Prozent. Die anderen Schiffahrtsgesellschaften bewegten sich zum Teil mehr als 1 Prozent.

**Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.**

Zwei tödliche Pflanzengriffe im Kaiseranbau. Briga, 4. Sept. Die zur Pflanzergemeinde kommandierten, der 11. Division angehörenden Pflanzergemeinde- Leutnant v. Gedenbrecher vom 83. Dragoner-Regiment und Leutnant v. Bruns vom 83. Infanterie-Regiment unternehmen heute früh 10 Uhr auf dem Seidauer Grotzerplatz bei Briga einen Pflanzengriff auf einer Komplextaube, nachdem der Apparat unmittelbar vorher neu aufmontiert worden war. In etwa 100 Meter Höhe hatte die linke Tragfläche aus und der Apparat überflügelte sich und stürzte zur Erde. Beide Offiziere sind tot, der Apparat wurde zertrümmert.

**Die Berufungsverhandlung im Erfurter Referentenprojekt.**

Erfurt, 4. Sept. In der heute vormittag wieder aufgenommenen Verhandlung des Oberverwaltungsgerichts gegen die Referenten und Landbevollmächtigte der Verteidiger Rechts- anwalt v. Baranow auf Abhaltung eines Abhaltung eines Referenten in Kassel. Der Verhandlungsleiter erklärte, daß erst nach Beendigung der Feingebührensache darüber Beschluß gefaßt werden sollte, ob die Abhaltung eines Referenten nötig sei. Darauf wurde in der Feingebührensache fortgesetzt, die gegen 12 Uhr beendet war. Falls auf einen Referenten bezichtigt wird, dürfte die Urteilsverteilung heute abend erfolgen.

**Neuer Schiffahrt-Referend.**

Swinemünde, 4. Sept. Das russische Torpedoboot „Nowik“, dessen Displacement 1400 Tonnern beträgt und das nach dem Plan der Kaiserliche in Hamburg in Stettin gebaut ist und mit einer von den Vulkanwerken hergestellten Turbinenmaschinen ausgerüstet ist, erzielte bei seiner getriggerten offiziellen Meilenfahrt mit vorwärts- mäßiger Belastung eine mittlere Geschwindigkeit von 37 Knoten. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 37,3 Seemeilen pro Stunde. Während der ganzen Fahrt zeigte sich an den Schornsteinen der durchweg mit Seesöl gefeuerten Kessel nicht die geringste Rauchentwicklung. Auch im übrigen verlief die Fahrt, bei welcher trotz der enormen Geschwindigkeit die Maschinen und Kessel durchaus nicht bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht wurden, ohne jede Störung zur größten Zufriedenheit der Abnahmekommission. Hiermit hält der „Nowik“ den Weltrekord als schnellstes Schiff.

**Aufstieg in den Bergen.**

Jansbrunn, 4. Sept. Drei Brauer Touristen, Dr. Steiner und zwei Studenten, deren Namen noch unbekannt sind, verunglückten gestern nach Besteigung der Schicht-Schubauer Alpen beim Abfahren über ein steiles Felsgefälle. Die beiden Studenten erlitten schwere innere Verletzungen. Sie sind bis jetzt bewußtlos. Dr. Steiner erlitt einen Schenkelbruch. Die drei wurden nach der Jansbrunner Güte gebracht.

**Vom Balkan.**

Budapest, 4. Sept. Für den Ankauf ländlicher Grundstücke im annektierten Gebiet, deren Besitzer nach Ungarn auswandern wollen, ist ein Kredit von 1500 000 Francs eröffnet worden. — Die Gesamtzahl der Cholerafälle betrug 554, darunter 57 neue. 23 Fälle waren tödlich, 19 Fälle wurden geheilt. Außerdem liegen noch 59 Kranke in Militär Lazareten.

**Berlin der türkisch-bulgarischen Friedensverhandlungen.**

Konstantinopel, 4. Sept. Die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien werden am Sonnabend beginnen. Die in maßgebenden türkischen Kreisen verfaßt wird, wobei die Worte auf ihren Fortschritten bestehen, anderenfalls die Verhandlungen abbrechen.

**Selbstmord zweier junger Mädchen.**

Berlin, 4. Sept. Am Montag vormittag wurden auf der Landungsbrücke im Kreuztor Park in der Nähe des Bremerhafens Lokals eine Damenhandtasche und zwei Damen- hütchen gefunden. In dem einen Hut befand sich eine Adresskarte, die auf den Selbstmord zweier junger Mädchen hindeutete. Nummer wurde gestern nachmittag die eine und heute morgen die andere Leiche geborgen. Es handelt sich um zwei junge Mädchen, die in der Nähe des Gollerschen Tores wohnten.

**Im Eisenbahnzug gewirrt und beraubt?**

Münster, 4. Sept. In einem Abteil zweiter Klasse eines von Hamm hier eingetroffenen Zuges fand man die Frau eines Chauffeurs aus Dortmund bestimmungslos vor. Nachdem sie wieder zum Bewußtsein zurückgelangt war, erklärte sie, ein unbekannter Mann habe plötzlich die Wagentür von außen geöffnet und habe sie gewirrt. Sie vermisste ein Handtäschchen mit 25 Mark Inhalt.

**Fünf Arbeiter verurteilt.**

Bonn, 4. Sept. Auf der Aitenbacher Quarzgrube wurden fünf Arbeiter verurteilt. Zwei von ihnen wurden getötet; die drei anderen kamen mit Verletzungen davon.

**Von Gantebänden erschollen.**

Flauen i. B., 4. Sept. Die dem „Bogli, Ana.“ aus Melesbop bei Sziget geborene Witwe, ist dort heute früh der 45 Jahre alte Gutsbesitzer K. v. d. B. durch den Tod unbekannter Männer, die er in Gantebänden entrippte, erschossen worden. Die Polizei hat die Verfolgung der Täter aufgenommen.

**Unregelmäßigkeiten bei der Haseburger Spar- und Darlehnskasse.**

Haseburg, 4. Sept. Bei der Spar- und Darlehnskasse sind große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Zwei Vorstandsmitglieder haben sich hohe Kredite genommen und durch ihren Stellung entlassen. Ein dritter Vorstandsmittglied, Senator B. v. o. aus Kiel, der selber hohe Kredite entnommen hat, hat sich vergangen.

**Wittschlag in eine Kinderhütte.**

Börsenplatz, 4. Sept. Gestern nachmittag schlug der Blitz in der Nähe von Biegi in eine Kinderhütte, die auf dem Felde zusammengekauert wurde. Zwei Kinder im Alter von 12 und 13 Jahren wurden getötet, eins be- trübt.

**Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadtkasse. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. September, 2 Uhr nachmittags.**

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, Aktien, Kuxen-Notierungen, etc. Includes various financial data points and company names.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.





Provinz Sachsen und Umgebung. Große kriegsmäßige Referebelübungen.

Am Bericht des 11. Armeekorps werden am 19. September über 6000 Mann der Landwehr und Reserve zu einer 14tägigen Referebelübung einbezogen, und zwar zu einer 14tägigen Referebelübung einbezogen, und zwar zu einer 14tägigen Referebelübung einbezogen...

Aus den Kreistagen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landrats von Wöbel fand Dienstag mittags 19 im Sitzungssaal des Kreisamtes ein Sitzung des Kreisrates des Kreises Mansfeld-Saalfeld...

Unfall-Chronik.

Der Maurerlehrling Wargner in Lohau (Saalfeld) blieb bei Ausübung seines Berufes an einem Nagel hängen und kam dabei so unglücklich zu Falle, daß er einen linksseitigen Unterarmbruch erlitt.

g. Aus dem Esterlitz, 3. Sept. (Wendete Gurken-ernte.) Die Gurkenenernte naht nimmer zum Ende. Sie war keine reichliche, jedoch der Preis hoch blieb und nur noch 3,50 Mt. bezahlte wurde.

+ Lohau bei Annaburg, 3. Sept. (Gustaf Adolf-Fest.) Am nächsten Sonntag wird der Gustaf Adolf-Zweigericht des ersten halle'schen Land-Bezirksfestes in unserer Parochie sein diesjähriges Jahresfest abhalten.

+ Reudersburg, 3. Sept. (Subsidiarum.) Ein eigenartiges Jubiläum fand der Kaiser und Kaiserin am Sonntag nach dem Wagnisfesten...

+ Reudersburg, 3. Sept. (Verschiedenes.) Im öffentlichen Arbeitsnachweis wurde im Monat August 167 Stellen gemeldet, von denen 144 besetzt werden konnten.

+ Landsberg, 3. Sept. (Fälligkeit Tod.) Durch einen plötzlichen Tod wurde die zehnjährige Tochter Minna des Bierbrauers Schumann hinweggerafft.

+ Delitzsch, 3. Sept. (Verzei.) Herr Dr. med. Weber ist zum Kreisassistenten der Landkreise Dortmund mit dem Amtstitel in Dortmund ernannt worden.

+ Biederfeld, 4. Sept. (Die Kamerajunkerwürde.) Ist dem Regierungskommissar und Leutnant M. v. Wedebach und A. v. H. verliehen worden.

+ Bismarck, 4. Sept. (Fischer.) Der Bismarck-Turm der Bismarck-Turm-Bauverein des Kreises Jerichow II unter Vorsitz des Landrats von Schend bestimmte als Standort eines Bismarckturms den Platz am Elbeich an der alten Fähr.

+ Gemmers (Kr. Jerichow), 3. Sept. (Zum Schweinemaß.) In der letzten Woche wurden 120 Schweine angekauft...

+ Wittenberg, 4. Sept. (Wagnermangel.) Infolge der anhaltenden Trockenheit ist die Ernte der Weizen, die in der Provinz Sachsen zu ernten, sich der größten Sparmaßigkeit im Wasserverbrauch zu befleißigen und insbesondere das Weizen der Gärten ganz zu unterlassen.

+ Wittenberg, 4. Sept. (Wittichs.) Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz mehrmals in die Telefonleitung, ohne ernstlichen Schaden anzurichten.

brachen heute morgen plötzlich das Brigaderegiment der Infanterie ab und bogden sich nach dem Osten nach Köstlin bei Freyburg, bei unter dem Befehl von Hauptmann...

Heer und Marine.

\* Köln, preussische Armee. (Veränderungen.) Kommando v. d. Höhe, der 1. August 1915. \* Weidmann, Oberleutnant des 1. Bataillons in Berlin auf sein Verlangen auf diesem Wege unter Wiedererteilung der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform entlassen.

\* XVII. Internationaler Kongress gegen den Alkoholismus. Vom 22. bis 27. September wird in Wien der XVII. Internationale Kongress gegen den Alkoholismus tagen.

Kongresse und Ausstellungen.

\* XVII. Internationaler Kongress gegen den Alkoholismus. Vom 22. bis 27. September wird in Wien der XVII. Internationale Kongress gegen den Alkoholismus tagen.

Gerichtssaal.

- I. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der Richter Otto Schilling in Wittenberg wurde wegen vollendeten Betrugs und verlustigen Rückfallbetrugs zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

- II. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Polizeikommissar Friedrich Schaefer, ein Kreis von 66 Jahren, wurde wegen Wittichsittlichkeitsvergehen, Hebeligung und Erregung öffentlicher Aergernisse zu zwei Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

- III. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- IV. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- V. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- VI. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- VII. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- VIII. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

- IX. Strafkammer. Halle (Saale), den 3. September. Der hiesige Kommissar Georg Müller wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 150 000 Mt. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Halten Sie sich an das Abbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNNENJÄGER Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewohnh. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt thermale Säuren angenehm und mild abführend für jedes Alter.

